

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 12. Dezember 2002

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 2002

Überschuss in der Leistungsbilanz etwas gesunken

Die deutsche **Leistungsbilanz** schloss im Oktober mit einem Plus von 5,4 Mrd €, das damit um 1,2 Mrd € unter dem Ergebnis des Vormonats lag. Der Rückgang war auf ein höheres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurückzuführen, der die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die laufenden Übertragungen umfasst. Demgegenüber ergab sich in der Handelsbilanz ein Überschuss in annähernd gleicher Größenordnung wie im September.

Im **Außenhandel** belief sich – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – der Aktivsaldo im Oktober auf 11,1 Mrd €, nach 10,9 Mrd € im September. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen bedeutete dies jedoch einen Rückgang um 2 Mrd € gegenüber dem Vormonat auf 10 Mrd €. Dahinter steht eine deutlich stärkere Abschwächung der **Warenausfuhren** als der **Wareneinfuhren**. Der Export blieb im Oktober saisonbereinigt rund 5 ½ % hinter dem Vormonatsniveau zurück, während die Wareneinfuhren um 2 ½ % nachgaben. Da die Ausfuhren in den beiden vorangegangenen Monaten August und September recht kräftig ausgefallen waren, ergibt sich im Dreimonatszeitraum August bis Oktober zusammen genommen gegenüber der Vorperiode jedoch ein deutlicher Anstieg um 6 ½ %; auch die Wareneinfuhren legten im Dreimonatsvergleich mit 5 ½ % spürbar zu.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Die übrigen Leistungstransaktionen mit dem Ausland schlossen im Oktober mit einem Defizit in Höhe von 4,9 Mrd € ab, das damit 1,2 Mrd € größer ausfiel als im September. Dies lag sowohl an einem um 0,8 Mrd € gestiegenen Defizit in der **Dienstleistungsbilanz**, das sich auf 3,4 Mrd € belief, als auch an um 0,7 Mrd € höheren Netto-Leistungen an das Ausland bei den **laufenden Übertragungen**, die im Oktober per saldo mit 3,2 Mrd € abschlossen. Demgegenüber sind die Netto-Einnahmen aus dem Ausland im Bereich der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** mit 1,7 € etwas höher ausgefallen als im Monat davor.

Umschwung im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr ist es im Oktober zu einem deutlichen Umschwung bei den Portfolio-transaktionen gekommen. Im Ergebnis floss im **Wertpapierverkehr** Kapital in Höhe von netto 5,9 Mrd € aus Deutschland ab, nachdem im September noch Netto-Kapitalimporte von 9,9 Mrd € zu verzeichnen gewesen waren. Inländische Anleger investierten im Oktober per saldo 5,5 Mrd € in Wertpapiere gebietsfremder Emittenten; in den beiden Monaten davor hatten sie jeweils Gelder von den ausländischen Wertpapiermärkten abgezogen. Im Berichtsmonat erwarben sie für 2,8 Mrd € ausländische Aktien sowie für jeweils 1,1 Mrd € ausländische Anleihen und Investmentzertifikate. Ausländische Investoren, die sich in den vergangenen Monaten recht kräftig im „sicheren Hafen“ Deutschland engagiert hatten, trennten sich im Oktober von einem Teil ihrer deutschen Wertpapiere (0,4 Mrd €). Dabei verkauften sie per saldo vor allem heimische Rentenwerte (0,6 Mrd €) und Geldmarktpapiere (0,5 Mrd €). Dagegen investierten sie 0,8 Mrd € am deutschen Aktienmarkt.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** kam es im Oktober ebenfalls zu Netto-Kapitalexporten, und zwar in Höhe von 2,7 Mrd €. Inländische Unternehmen stellten dabei ihren Niederlassungen im Ausland 4,0 Mrd € an zusätzlichen Finanzmitteln zur Verfügung. Auch ausländische Eigner verbesserten die Finanzausstattung ihrer in Deutschland ansässigen Filialen und Töchter (1,4 Mrd €). Zum größten Teil handelte es sich dabei jeweils um Kredite innerhalb von Konzernen.

Die unverbrieften **Kredittransaktionen** der Nichtbanken mit dem Ausland führten im Oktober in geringem Umfang zu Mittelzuflüssen. So importierten Unternehmen und Privatpersonen Mittel in Höhe von netto 0,4 Mrd € und staatliche Stellen von 0,6 Mrd €. Dagegen flossen im grenzüberschreitenden Geschäft des Bankensystems Gelder ins Ausland ab.

Dies war in erster Linie auf die Transaktionen der Kreditinstitute zurückzuführen (Netto-Kapitalexporte 10,0 Mrd €), die vor allem die Vergabe kurzfristiger Kredite an ausländische Darlehensnehmer kräftig ausgeweitet haben. Hauptsächlich auf Grund von Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET kam es auch im nicht verbrieften Kreditverkehr der Bundesbank zu Mittelabflüssen (5,8 Mrd €).

Die gesamten Netto-Kapitalexporte gingen damit weit über den gleichzeitig verzeichneten Leistungsbilanzüberschuss hinaus. Dies führte zu einem (positiven) **Restposten** in der deutschen Zahlungsbilanz in Höhe von 18,9 Mrd €.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Oktober – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,6 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		
	Jan/Okt	Jan/Okt	r) Sep	Okt	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	535,2	538,7	55,0	58,6	
Einfuhr (cif)	455,3	432,8	44,1	47,6	
Saldo	+ 79,9	+ 105,9	+ 10,9	+ 11,1	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	536,7	540,3	57,4	54,2	
Einfuhr (cif)	457,1	434,4	45,6	44,3	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 4,4	- 4,6	- 0,6	- 0,7	
Dienstleistungen					
Einnahmen	81,7	88,7	9,8	9,5	
Ausgaben	123,7	121,7	12,4	12,9	
Saldo	- 42,0	- 32,9	- 2,6	- 3,4	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 10,1	- 7,6	+ 1,4	+ 1,7	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	14,8	14,6	0,9	0,8	
Eigene Leistungen	37,1	36,8	3,4	4,0	
Saldo	- 22,3	- 22,2	- 2,5	- 3,2	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1,1	+ 38,7	+ 6,6	+ 5,4	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 24,1	+ 12,3	- 2,5	- 2,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 51,9	- 21,8	- 5,8	- 4,0	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 27,7	+ 34,2	+ 3,4	+ 1,4	
Wertpapiere	+ 21,1	+ 7,2	+ 9,9	- 5,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 106,7	- 70,9	+ 1,2	- 5,5	
darunter: Aktien	- 14,4	- 2,3	+ 5,9	- 2,8	
Rentenwerte	- 73,6	- 45,3	- 3,9	- 1,1	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 127,8	+ 78,1	+ 8,7	- 0,4	
darunter: Aktien	+ 89,7	+ 16,5	- 0,2	+ 0,8	
Rentenwerte	+ 51,9	+ 58,8	+ 4,3	- 0,6	
Finanzderivate	+ 7,3	- 2,4	+ 2,5	- 1,3	
Kreditverkehr	- 4,5	- 119,3	- 15,5	- 14,9	
Kreditinstitute	- 19,6	- 62,4	- 18,9	- 10,0	
darunter kurzfristig	- 0,1	- 55,6	- 16,5	- 10,5	
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,4	- 21,9	- 1,0	+ 0,4	
darunter kurzfristig	- 8,6	- 22,9	- 1,2	+ 0,0	
Staat	+ 23,8	+ 6,4	+ 0,6	+ 0,6	
darunter kurzfristig	+ 24,2	+ 6,4	+ 1,1	+ 0,8	
Bundesbank	- 8,3	- 41,4	+ 3,8	- 5,8	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,2	- 1,2	- 0,0	- 0,1	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 1,4	- 103,3	- 5,5	- 24,8	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 2,9	+ 1,7	- 0,3	+ 0,6	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 2,0	+ 62,8	- 1,0	+ 18,9	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.